

## **DIE FRANZÖSISCHEN REGIONALEN UND TERRITORIALEN RECHNUNGSKAMMERN UND DIE EXTERNE FINANZKONTROLLE NEUER FORMEN DER FINANZIERUNG UND AUSLAGERUNG VON ÖFFENTLICHEN AUFGABEN**

Die französischen Gebietskörperschaften oder ihre Zusammenschlüsse (Zweckverbände und ähnliches) können auf eine lange Tradition der Auslagerung von öffentlichen Aufgaben zurückblicken, insbesondere der sogenannten "lokalen Gemeindienste wirtschaftlicher Art" (kurz SPIC), d.h. im Bereich der Stromversorgung, der Sammlung und Behandlung von Haushaltsabfällen, des Personennahverkehrs, der Trinkwasserversorgung und der Abwasserreinigung. In diesen Sektoren hat der Erlass neuer Umweltschutz- und Sicherheitsnormen seit einigen Jahren umfangreiche Arbeiten und die Suche nach Mischfinanzierungen notwendig gemacht. Gleichzeitig sind die meisten betroffenen Tätigkeitsbereiche durch das innerstaatliche und das Gemeinschaftsrecht für den Wettbewerb geöffnet worden.

Seit 1995 hat der Gesetzgeber den regionalen und territorialen Rechnungskammern (kurz CRTC) Kompetenzen übertragen, um zum einen auf Ersuchen des Vertreters des Staates im Departement, also des Präfekten, eine Stellungnahme über die Auslagerungen von öffentlichen Dienstleistungen, zu deren Umsetzung sich die Gebietskörperschaften anschicken, abzugeben und zum anderen im Zuge der Prüfung der Wirtschafts- und Verwaltungsführung (externe Finanzkontrolle) einer Gebietskörperschaft die Rechnungen und Berichte zu prüfen, die vom Auftragnehmer (das Unternehmen) der beauftragenden Gebietskörperschaft vorgelegt werden. Die CRTC haben daher nach und nach eine wirkliche finanzielle, aber auch wirtschaftliche und technische Expertise entwickelt, die umso notwendiger ist, als die Auftragnehmer in der Regel als Tochtergesellschaften der jeweils weltweit größten Unternehmen des Sektors in Erscheinung treten. Dies gilt sowohl für den Energiebereich mit EDF („Électricité de France“) und GDF („Gaz de France“) als auch für den Umweltbereich (Wasser, Abfälle) mit Veolia und Suez. Gerade in Anbetracht der aktuellen Herausforderungen erweist sich dieses Know-how als besonders wertvoll.

Die angewandte Methodik, die anhand von aus öffentlichen Ergebnissen von Prüfungen entnommenen Beispielen erläutert wird, kombiniert

- Ordnungsmäßigkeitsprüfung (Wettbewerbsrecht, Transparenzpflicht gegenüber der beauftragenden Gebietskörperschaft und deren beschließender Versammlung),
- Zuverlässigkeitsprüfung der Rechnungen (Stetigkeit der Rechnungsführungsmethoden, Umfang der Auslagerung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage, Abschreibungstechniken) und
- Wirtschaftlichkeitsprüfung (welcher Preis für den Nutzer, welche Restkosten für die Gebietskörperschaft, welche Dienstleistungsqualität).

Aus den durchgeführten Prüfungen konnte eine Reihe möglicher Verbesserungsansätze herausgearbeitet werden. Die Syntese wurde im Rahmen gemeinsamer Prüfungen mehrerer CRTC und des nationalen Rechnungshofes erstellt. Operative Schlussfolgerungen, von denen einige bereits konkrete Folgen gezeitigt haben, wurden für die Bereiche Stromversorgung

(öffentlicher Bericht 2002), Wasser und Abwasserreinigung (öffentlicher Bericht im Dezember 2003) und öffentlicher Personennahverkehr (öffentlicher Bericht im April 2005) veröffentlicht.